

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 5: Rathäuser und Stadtzentren = Hôtels de ville et centres urbains = Town halls and city centers

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

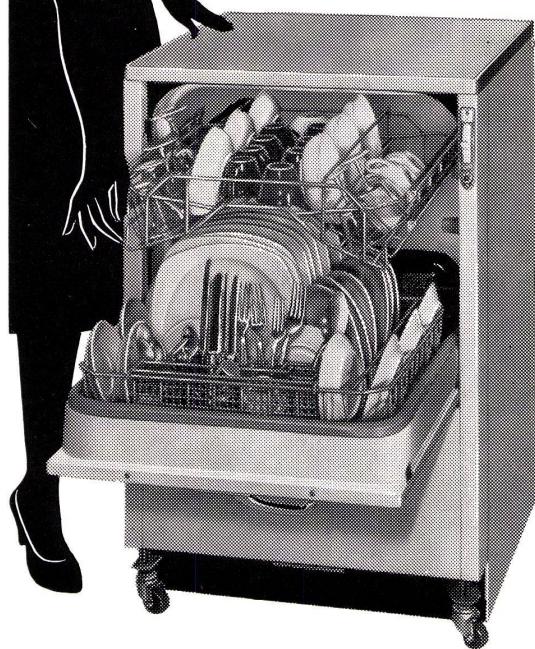
Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KitchenAid

vor 60 Jahren die erste
heute die modernste
Geschirrwaschmaschine



- Automatisch und fahrbar
- benötigt keine Extra-Installation
- Wäscht, spült und trocknet!
- Wäscht nicht nur Geschirr, Gläser und Besteck, sondern auch Pfannen

Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung

Für das Gewerbe

Hobart

Geschirrwaschmaschinen

Für jeden Betrieb die geeignete Maschinengröße

Über 40 Modelle

Vom Einbautyp bis zur größten Fließbandmaschine

HOBART MASCHINEN - J. Bornstein AG

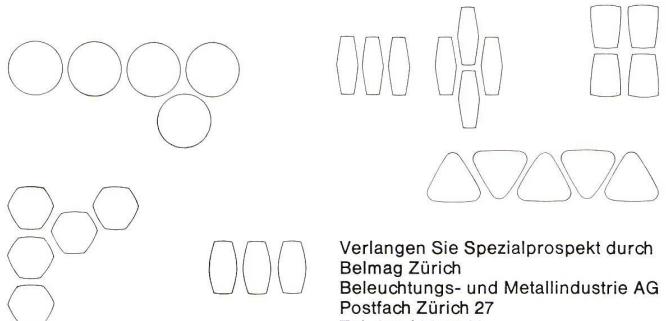
Spezialist
für Haushalt- und Gewerbe-Geschirrwaschmaschinen

ZÜRICH - Stockerstrasse 45 - Tel. (051) 27 80 99
Basel Tel. (061) 34 88 10 - Bern Tel. (031) 52 29 33
St.Gallen (071) 27 34 88 - Lausanne (021) 25 39 34

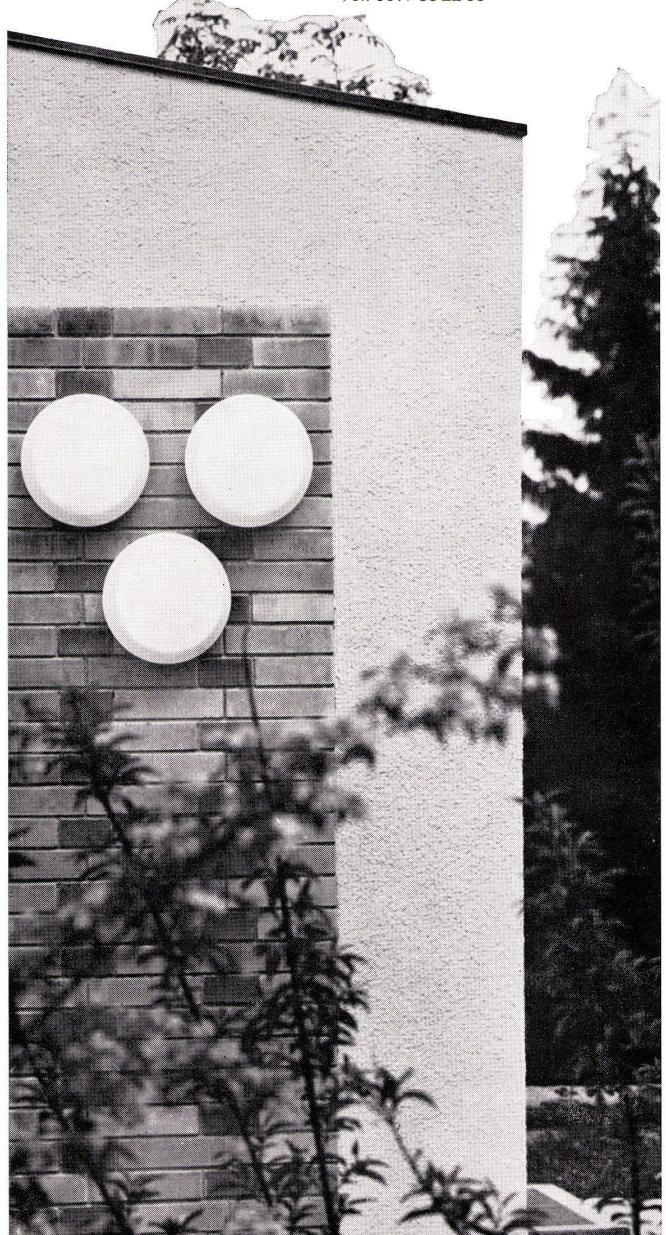
BELMAG -domino -Nurglasleuchten

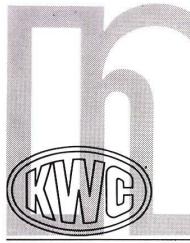
geschaffen für den anspruchsvollen Architekten:
hochwertiges Beleuchtungsglas * scharfkantig
mit mattweisser Oberfläche * leicht zu reinigen!

Belmag-Patenthalter * im In- und Ausland 1000fach
bewährt * elementarste Lösung der Glashalterung *
einfachstes Auswechseln der Glühlampe;



Verlangen Sie Spezialprospekt durch
Belmag Zürich
Beleuchtungs- und Metallindustrie AG
Postfach Zürich 27
Tel. 051 / 33 22 33





KWC-Armaturen sind fortschrittlich und wegweisend. Hier eine weitere KWC-Neuentwicklung, die in intensiven Versuchen erprobt und perfektioniert wurde.
Aktiengesellschaft Karrer, Weber & Cie.
Armaturenfabrik – Metallgiesserei –
Warmpresswerk
5726 Unterkulm AG, Telefon 064/461144

**KWC-
Radiatorventil
mit elastischer
Stopfbüchse**

Neu ist – neben der elastischen Stopfbüchse – die verblüffende Einfachheit der Voreinstellung. Es wird kein Spezialwerkzeug mehr benötigt! In intensiven Versuchen wurde das neue Radiatorventil schonungslos getestet. Resultat: unverwüstliche, wartungsfreie Konstruktion; vollkommene Sicherheit in bezug auf Abdichtung. Die hervorragende unterlineare Reguliercharakteristik des früheren Modells wurde beibehalten. Hingegen wird das neue Radiatorventil jetzt in der gleichen Grundausführung mit Handrad oder Deckkappe geliefert. Jede Handradausführung kann nachträglich mit einer Deckkappe ausgerüstet werden. Verlangen Sie Prospekte.

Aktiengesellschaft Karrer, Weber & Cie.
5726 Unterkulm, Telefon 064/461144



Die obere Abdeckung der Balustraden besteht üblicherweise aus eloxiertem Aluminium. Es ist profiliert, um sichtbare Kratzer zu vermeiden. Auch rostfreier Stahl und Stahlblech mit den weiter oben erwähnten Oberflächenbehandlungen werden benutzt.

Die Steuerung einer Fahrtreppe ist im Vergleich zu dem bei automatischen Aufzügen nötigen Aufwand verhältnismäßig einfach. Intermittenter Betrieb mit Photozellen oder Kontaktmatten sowie vollautomatischer Betrieb über Schaltuhr und Zeitprogramm sind mit entsprechenden Zusatzeinrichtungen möglich. Das Programm kann etwa so aussehen:

5.00 Uhr	Einschalten
5.00 bis 9.45 Uhr	Dauerbetrieb aufwärts
9.45 bis 14.35 Uhr	Intermittierender Betrieb aufwärts
14.35 bis 18.00 Uhr	Dauerbetrieb abwärts
18.00 bis 24.00 Uhr	Intermittierender Betrieb aufwärts
24.00 Uhr	Ausschalten

Die Programmfolge liegt fest, doch sind die Programmwechsel beliebig verschiebbar. Zu beachten ist, daß der intermittierende Betrieb mit oder ohne automatische Programmschaltung mit Leuchtrahmen «Gesperrt» oder Tastphotozellen gekoppelt werden muß, die verhindern, daß beim Einschalten oder Umkehren der Bewegung eine Person sich auf der Fahrtreppe befindet, die das Stufenband entgegen der vorgewählten Stufenbandrichtung betreten hat (spielende Kinder).

Einbaumaße und Auflagerdrücke

Die Tabelle auf Seite V 6 gibt als Unterlage bei Vorplanungen für die Steigungswinkel $\alpha = 35^\circ$ und $\alpha = 30^\circ$ und die Stufenbreiten 62, 82 und 102 cm Einbaumaße und Auflagerdrücke für einige mittlere Förderhöhen. Die Tabellenwerte gelten nur als Anhaltspunkte, da kleinere Abweichungen je nach Fabrikat möglich sind. Förderhöhen von mehr als 6 bis 7 m erfordern außer den beiden Endauflagern eine oder mehrere Mittelunterstützungen. Bei Höhenunterschieden über etwa 10 m vergrößern sich die Fahrtreppenbreiten um 5 bis 15 cm gegenüber den Tabellenangeben.

Transport und Montage

Die Kostenfaktoren Transport und Montage sind durch die moderne, vorfabrizierte Fahrtreppenkonstruktion radikal gesenkt worden. Der Transport erfolgt, soweit Landverbindungen vorhanden sind, mit der Eisenbahn auf offenen Tiefladewagen. Für den Weg vom Herstellerwerk zum Verladebahnhof und von der Entladestelle zum Einbauort werden pro Einheit zwei luftbereifte einachsige Fahrgestelle und als Zugfahrzeug ein normaler Lastwagentraktor verwendet.

Das Einbringen in das betreffende Bauwerk kann auf verschiedene Weise erfolgen. In Hochbauten bringt man die Fahrtreppe in einem Stück durch eine Öffnung von etwa 3 m Breite und 3 m Höhe in der Außenwand hindurch bis zur Einbaustelle und zieht sie anschließend mit handbedienten Greifzügen auf die Auflager hoch. Besteht Zugangsmöglichkeit vom Bürgersteig aus, wie etwa bei einem Fußgänger-

tunnel, dann wird mit einem oder zwei Autokränen von der Straße nach unten montiert. Für Bahnhöfe von Eisenbahnen, Stadt- und Untergrundbahnen bestimmte Fahrtreppen werden meist auf der Straße zu einem oberirdischen Betriebsbahnhof transportiert, auf Rollböcke gesetzt, mit Zugtriebwagen über Gleis an den Einbauort gefahren, seitlich auf den Bahnsteig übernommen und anschließend auf die Auflager gezogen. Diese Methode erfordert zuvor genaue Prüfung des Lichtraumprofils und der Krümmungsradien der Bahnstrecke. Alle drei Verfahren dauern normalerweise nur wenige Stunden.

Sind die Stützen oder Decken in einem Verkehrsbaubauwerk so ungünstig gelegen oder die Förderhöhe so groß, daß das Einbringen in einem Stück unmöglich ist, dann wird die Fahrtreppe in zwei oder mehr Sektionen geteilt angeliefert und bei der Montage zusammengesetzt. Alle mechanischen Teile sowie die elektrische Verkabelung sind an den Sektionsstößen mit Paßstücken und Kupplungen versehen.

Die Schlußarbeiten – Verbindung mit dem elektrischen Hauptanschluß, Anbringen einiger Verkleidungsfelder, Funktionsprüfung – nehmen pro Einheit 4 bis 8 Tage in Anspruch.

Praktische Anwendung in Verkehrsanlagen

Unter Fahrtreppen in Verkehrsanlagen wollen wir hier nicht sämtliche Einheiten verstehen, die außerhalb der Warenhäuser, Kaufhäuser, Supermärkte usw. liegen. Verwaltungsgebäude und Restaurants zum Beispiel weisen betrieblich die gleichen Bedingungen auf, da in ihnen der Publikumsverkehr dauernd vom Hauspersonal überwacht werden kann. Die besonderen Erfordernisse an Konstruktion und Sicherheit der Fahrtreppen finden sich in folgenden Verkehrsanlagen:

Bahnhöfen von Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs, Stadtbahnen, Untergrundbahnen und U-Straßenbahnen, Fußgängertunneln, Flughäfen, Messen und Ausstellungen, Bergwerken und Hüttenwerken.

Der Einbau einer Fahrtreppe erfolgt vielfach unmittelbar neben einer festen Treppe. Bild 7 zeigt eine solche Anlage vor ihrer Indienststellung auf dem Bahnhof Mechelen der belgischen Staatsbahnen. Gegen die feste Treppe ist eine gekachelte Wand gezogen, die die Fahrtreppe abtrennt, so daß sie in einer Art Trog liegt. Plastikstreifen dichten den Spalt zwischen Balustraden und Wänden. Im Aufriß weichen die Gehlinien beider Treppe an erheblich voneinander ab, weil die feste Treppe flacher verläuft und Zwischenpodeste hat. Dieses Problem stellt sich immer bei größeren Förderhöhen.

Wenn in der Breite genügend Raum vorhanden und stärkerer Verkehr zu erwarten ist, werden zwei Fahrtreppen beiderseits einer festen Treppe eingebaut. Bild 8 stellt diese Anordnung am Ostausgang des Hamburger U-Bahnhofs Wandsbek-Markt dar. Hier, wie auch bei der Anlage Bild 6, ist die Überschneidung von fester Treppe und Fahrtreppe eleganter gelöst: die Außenverkleidung der Fahrtreppe dient als Trennwand und trägt zugleich das